

Brig-Glis, 08.06.2015

## Medienmitteilung

### Luigi Snozzi verleiht dem Bahnhofplatz Brig seine neue „Linie“

**Der Bahnhofplatz Brig erhält ein neues Gesicht. Unter dem Vorsitz des ETH-Professors Marc Angélli hat die Jury das Projekt „Linie“ eines internationalen Teams um den Tessiner Architekten Luigi Snozzi als Sieger aus dem Projektwettbewerb erkoren.**

Nach dem Testplanungsverfahren (2012), vertiefenden Studien und der Unterzeichnung eines Rahmenplans für die weitere Entwicklung des Bahnhofraums Brig/Naters (2014) haben die Stadtgemeinde Brig-Glis, die Gemeinde Naters, Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn), PostAuto und SBB vergangenen Oktober gemeinsam den Projektwettbewerb für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes Brig ausgeschrieben. „Die Bahnhofplanung ist auf Kurs“, zeigt sich Louis Ursprung, Stadtpräsident von Brig-Glis und Vorsitzender der Steuerungsgruppe, erfreut. „Mit einem überzeugenden Siegerprojekt läuten wir die nächste Etappe ein. Ein Geschenk an die nächste Generation.“

#### Herausragende Beiträge aller Wettbewerbsteams

Der anonyme Projektwettbewerb wurde in einem selektiven Verfahren durchgeführt. Im Rahmen eines vorgängigen Qualifikationsverfahrens wählte die 11-köpfige Jury im Dezember aus 43 eingegangenen Bewerbungen zehn Teams. Jedes Team setzte sich aus einem Architekten, einem Landschaftsarchitekten und einem Tragwerksplaner zusammen und hatte drei Monate Zeit, um sein Projekt einzureichen. Die Projektarbeiten wurden Ende Mai der Jury anonymisiert zur Bewertung vorgelegt.

Im Namen der Jury würdigt Stadtarchitekt Roland Imhof das Engagement und die Leistungen aller Wettbewerbsteams. „Es galt, einen Bahnhofplatz zu gestalten, der sowohl wirtschaftliche, technische und funktionale Anforderungen erfüllt als auch ästhetisch ansprechend, zeitlos und robust in Erscheinung tritt“, fasst Imhof die Aufgabe zusammen. „Alle Teams haben herausragende Beiträge zu einer möglichen künftigen Entwicklung des Bahnhofraums geleistet.“ Der Entscheid der Jury fiel schliesslich auf das Projekt „Linie“ unter der Federführung von Architekt Luigi Snozzi aus Locarno. Der emeritierte Professor der ETH Lausanne geniesst in der internationalen Architekturszene grössten Respekt.

#### Elegant ausgemessen, leicht und doch robust

Die Jury beschreibt das Projekt in ihrem Bericht als elegant ausgemessen, leicht und doch robust, zeitlos und nicht modisch, sowohl durchlässig als auch lichtdurchflutet und schliesslich einfach aber dennoch vielschichtig. Auf zurückhaltende und dennoch klare Weise gehe das Verfassersteam auf die historisch gewachsenen Elemente im Bahnhofraum ein. Es sieht nur einen einzigen architektonischen Eingriff vor. Dem Bahnhof der MGBahn als freistehendes Objekt zwischen Stadt- und Dammkante kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Dessen Überdachung besteht eigentlich aus zwei Perron-Dächern, lässt jedoch die Wahrnehmung eines einzigen Dachs zu. Den langgestreckten Schlitz zwischen den zwei Dächern bezeichnet das Verfassersteam als „Linie“. Es stellt eine Art Oculus (Auge) dar, das Tageslicht einlässt und Sichten in die umliegende Berglandschaft ermöglicht. Der

Blick von den Bergen zurück ins Tal wird ebenfalls einbezogen: Das Dach ist extensiv begrünt und stellt einen farbenreichen Teppich im Talboden dar. Die Zahl der Stützen für die Überdachung wird auf ein Minimum beschränkt, um einen möglichst hohen Grad an Durchlässigkeit zu erzielen. Als Material wird einzig ein aufgehellter Beton verwendet.

Aus dem Siegerprojekt lassen sich gemäss Jury zwei Linien herauslesen, die entweder dem Bahnhof der SBB oder jenem der MGBahn zugeordnet werden können. Diese beiden Linien kreuzen sich im Zentrum einer mit Granitplatten belegten rechteckigen Figur des Bahnhofplatzes. Dieser Steinteppich soll als Begegnungszone dienen und wird östlich von zwei Portalen eingefasst.

Das landschaftsarchitektonische Konzept des Verfasserenteams schliesslich konzentriert sich darauf, den Bestand an Bäumen hervorzuheben, anstatt den Bahnhofplatz mit zusätzlichen gestalterischen Massnahmen zu verstellen. Ein Platz sei ein Platz und keine Lounge, heisst es dazu im Jurybericht.

### Öffentliche Ausstellung aller eingereichten Projektarbeiten

Die Jury empfiehlt den Projektträgern, das Siegerprojekt in einem nächsten Schritt bis zur Baureife ausarbeiten zu lassen. Der Wettbewerb wird mit einer Ausstellung aller zehn Projektarbeiten abgeschlossen. Am Freitag, 12. Juni 2015, um 18.00 Uhr, findet die Vernissage statt. Die öffentliche Ausstellung im Bauamt der Stadtgemeinde Brig-Glis wird vom 15. Juni bis 2. Juli 2015 wochentags jeweils von 9:00 bis 12:00 Uhr sowie von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet sein.

### Rangierte Projekte und Teams

**1. Preis: „Linie“:** Luigi Snozzi architetto, Locarno (Federführung); Mauro Mariani architetto, I-Piacenza; Michel Desvigne paysagiste, F-Paris; ingegneri pedrazzini guidotti sagl, Lugano

**2. Preis: „Jandl“:** Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau GmbH, Zürich (Federführung); burkhalter sumi architekten, Zürich; ROK Rippmann Oesterle Knauss GmbH Architekten, Zürich; Walt + Galmarini Ingenieure AG, Zürich

**3. Preis: „Jodok“:** 10:8 Architekten GmbH, Zürich (Federführung); Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG, Zürich; Haller Ingenieure AG, Baar

**4. Preis: „Penninikum“:** GOA - Gerber Odermatt Architekten, Zürich (Federführung); Manoa GmbH, Meilen (Landschaftsarchitektur); APT Ingenieure GmbH, Zürich (Tragwerksplanung); Gruner AG, Basel (Verkehrsplanung)

**5. Preis: „Panoramateppich“:** Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich (Federführung); Penzel Valier AG, Zürich (Tragwerksplanung und Architektur); integral ruedi baur zuerich gmbh

### Weitere Informationen

Roland Imhof, Projektleiter Wettbewerb, Stadtarchitekt Brig-Glis

Telefon: 027 922 42 20

[www.rw-oberwallis.ch/bahnhofplanung](http://www.rw-oberwallis.ch/bahnhofplanung)